



LAUTES Früchtchen

Mad Professor Blueberry Bass Overdrive

Das Team um den „verrückten Professor“ und finnischen Ampdesigner Bjorn Juhl hat sich auf Produkte rund um die Röhre spezialisiert. Neben feinen Vollröhrenamps für die Gitarre bietet Mad Professor auch eine stattliche Anzahl an Bodenpedalen mit hohem Individualismus-Faktor. Und auch für uns Bassisten gibt's ein paar von diesen Böxchen! Für alle Punkbassisten, Grunger und Metal-Basser erscheint pünktlich zum Festival-Sommer der fruchtig-laute Blueberry Bass Overdrive.

Von Christoph Hees

Der Blueberry Bass Overdrive kommt im stabilen Druckguss-Gehäuse. Seine robuste, metallic-blaue Lackierung wird optisch reizvoll von drei cremig-weißen Ofenknopfdesign-Reglern ergänzt und ist zur narrensicheren Bedienung mit schrill zitronengelben Beschriftungen versehen. Per Trittschalter lässt sich der moosgummifüßige Blauling mit dem Fuß (de-)ak-

tivieren und auch der rechtsseitige In- bzw. linksseitige Output im Klinkenformat geben keine Rätsel auf. Zum Batteriewechsel verzichtet man mit nordischer Gelassenheit auf ein Schnellwechselfach, so müssen im Bedarfsfall gemächlich vier Kreuzschrauben gelöst werden, um einen ausgelutschten Saftspender zu ersetzen; ein wirkliches Problem ist das allerdings nicht,

vor allem, weil ernsthafte Live-Spieler das Gerät sowieso ihrem Effektcase hinzufügen und es dort per Gig-sicherem Netzteil versorgen werden.

Die Ofenknöpfe dienen wie erwartet nicht der fachgerechten Erwärmung eines leckeren Kompotts, sondern der zielsicheren Justage eines sachgemäß verzerrten Ausgangssignals. Wobei der „Volume“-Regler sich wie immer gerade noch selbst erklärt – er determiniert schließlich die beeindruckend variable Ausgangslautstärke des kleinen, auch als brutalen Booster gut einsetzbaren Kästchens. Beim „Nature“-Knopf erscheint zunächst wieder das Assoziationsfeld „Feld, Wald und Wiese“ im Zusammenhang mit dem namensgebenden, fruchtbigen Paten aus der Botanik. Doch dieser Regler agiert weit unfruchtiger, als zunächst angenommen ...

Nature

Seine Eigenschaft, das zur Verzerrung herangezogene Frequenzband des Bass-Signals zu beeinflussen, erlaubt es, die Farbe des gewonnenen Distortion-Sounds stufenlos zu variieren: Bei Linksanschlag liefert der Blueberry Bass Overdrive ein tendenziell eher bassig-tiefes Ausgangssignal, das auch im Praxistest durch eine gute Tragfähigkeit bei härterer Gangart überzeugte. Dreht man diesen Regler aber weiter im Uhrzeigersinn, so verschiebt sich die „Stimmung“, also praktisch der meistverzerrte Bereich, zunächst moderat in Richtung Tiefmitten, um schließlich bei einem recht mittigen und schon ziemlich präsenten Seventies Lead Sound zu enden, mit dem sich beispielsweise soloartige Riffs oder brachiale Quarten und Quinten spielen lassen. Mit „Drive“ schließlich dosiert man die grundsätzliche Stärke des Effektes sowie seine dynamische Steuerbarkeit durch das eigene Spielverhalten. Bei Linksanschlag „cruncht“ es weitgehend unkomprimiert, sodass in dieser Reglerstellung die Dynamik per Fingerspiel noch gut steuerbar ist. In 12-Uhr-Position zerrt der Blueberry mit meinem Stingray schon ganz gut. Auch die Kompression der Verzerrung nimmt jetzt leicht zu und der Sound wird perkussiver. Bis hin zu 17 Uhr entwickelt sich der Ausgangssound zum völligen Overdrive. Auf diesem Reglerweg sind dann auch noch stärkere Kompressionsfaktoren abrufbar.

Ganz klar: Der Blueberry Bass Overdrive ist mit seinem zerrorientierten Grundsound und seiner „boostigen“ und bedarfsweise auch komprimierenden Zerr-Bandbreite absolut prädestiniert für harte und sehr harte Musik, bei der es stiltypisch weniger auf klare,



perkussiv ortbare Grundtöne als vielmehr auf den gitarrenähnlichen, tragfähigen Basston im Mix ankommt. Der Sound der Stompbox rockt von unerbittlich bis brutal und harmonisiert spieltechnisch daher bestens mit Plektrum- und hartem Impuls-Fingeranschlag. Für den heute typischen Preis eines guten Bodeneffektes bekommen alle Rockin' Buddys unter uns Bassisten einen stabilen und kompakten Zerrsound-Werkzeugkasten in bester Verarbeitung. Seine minimalistische, aber effektive Bedienbarkeit wie auch seine Soundpalette machen den blauen „BBBO“ zum Breitband-Dienstleister zwischen Old-School-Röhrenzerr und entschlossen drückenden, modernen Overdrives. ■

DETAILS:

Hersteller: Mad Professor
Modell: Blueberry Bass Overdrive
Herkunftsland: Taiwan
Gehäuse: Druckguss, verschraubt
Regler: Volume, Nature, Drive
Schalter: Effekt an/aus
LED: Effekt an
Stromversorgung: 9 V-Block / 9V-DC-Netzteil
Anschlüsse: Input, Output, DC-In.
Gewicht: 261 g (inkl. Batterie)
Preis: 229 Euro
Zubehör: Batterie, Faltblatt
Getestet mit: 1990er Music Man Stingray MM 30, Human Base Base X 5, SWR Baby Baby Blue.
Vertrieb: CMS Cotton Music Supply
www.mpamp.com
www.cms-music.net

Anzeige

Euer Bass-Shop
in der Mitte
Deutschlands
Markenvielfalt
in Kassel

FARM-SOUND
www.KLANG-statt-krach.de
05 61-77 77 69